

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1883

129 (3.11.1883)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 129.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 3. November

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 3 Pf.
Inserate erbitte man Tagt zuvor die
Spätestens 10 Uhr Vormittags

1883.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 1. Nov. Der zweite Luther-
vortrag am gestrigen Abend erfreute sich
ebenfalls einer überaus großen Zuhörerschaft
und auch diesmal waren wieder aus dem
Amtsbezirk mehrere Freunde der evangelischen
Sache dazu erschienen. Wir lernten in Herrn
Pfarrer Simon von Königsbach, welcher be-
kanntlich diesen Vortrag übernommen hatte,
einen ausgezeichneten Redner kennen, und ob-
gleich sein Thema die härtesten Kämpfe des
Reformators mit Rom zu schildern hatte, war
in dem spannend gehaltenen, fast zweistündigen
Vortrag jede irgendwie verletzende Aeußerung
den Katholiken gegenüber vermieden. Wir
haben den Auftrag, dem Herrn Pfarrer Simon
für seine gründliche Arbeit, für seine gütige
Mithilfe und für sein offenes und frei-
müthiges Bekenntniß, das er bei dieser Ge-
legenheit für die Reformation an den Tag ge-
legt hat, den wärmsten Dank zu sagen. Der
dritte und letzte Abschnitt der Luther-
vorträge ist von Herrn Stadtpfarrer Specht zugesagt
und wird mit 1530 beginnen und „über die
Arbeit des Bauens“ handeln.

* Durlach, 31. Okt. In Karlsruhe
feierte am 25. d. M. ganz in der Stille, nur
von einigen seiner Kinder umgeben, Herr Professor
Karl Gustav Fecht seinen 70. Geburts-
tag; wenn wir dies registriren, glauben wir
einer Pflicht der Dankbarkeit nachzukommen,
und wenn wir hier den Wunsch aussprechen,
daß der rüstige Gelehrte, der ehrwürdige Lehrer
und der lebenswürdige Freund und Gesell-
schafter diesen seinen Geburtstag noch oft in
gleicher Frische erleben möge, so glauben wir
im Namen seiner ehemaligen Schüler und aller
Derer zu sprechen, welche mit dem Jubilar während
seiner 23jährigen Thätigkeit dahier theils als
Lehrer und später als Direktor des Pädagogiums,
theils als Kirchenältester und Ortschulrath u.
in Berührung kamen.

Feuilleton.

Bilder aus Luthers Leben.

Von

Ludwig Dill.

3. Auf dem Reichstage zu Worms.

Die Zelle verläßt er, die friedliche, stille,
Den Hörsaal der Jugend, die fromme Gemein,
Du folgst des Kaisers Carolus Wille;
Bald zieht er freudig zur Reichsstadt ein.

Kein Drängen der Feinde kann ihn erschrecken,
Sein Hoffen und Hilfe stehet zu Gott:
Die heilige Schrift ist sein Stab und sein Steden,
Nicht achtet er so den lästernden Spott.

Der Adler, der nach der Sonne strebet,
Den störet die zürnende Wolke nicht;
Der Quers, der im dunkeln Gesteine lebet,
Er bahnt sich die Wege zum fröhlichen Licht.

Ja, freudig ist Luther zum Reichstag gezogen,
Ein Herold voraus mit freiem Geleit;
Wie staunet die Menge! welch Drängen und Wogen,
Den König zu sehen im dürftigen Kleid!

Dem Kaiser, zur Seite die Fürsten und Stände,
Tritt Luther nah im gewölbten Saal;
Ein reines Gewissen ist köstliche Spende,
Wo schier unterliegt die Seele der Qual.

— Letzten Samstag bildete sich in Berlin,
einem längst gefühlten Bedürfniß entsprechend,
die Gesellschaft der Badener, welche von
nun ab jeweils am letzten Samstag eines jeden
Monats sich im Hofbräuhaus der Französischen
Straße versammeln wird. Der Großh. Ge-
sandte Febr. v. Marschall stellte sich an die
Spitze der Kommission, zu welcher noch Major
Waizenegger, die Hauptleute v. Asbrand
und v. Waenker und Auditeur Dr. Seiden-
spinner gehören. In der badischen Heimath
wird dieser Vorgang gewiß Interesse erregen
und wollen sich die nach der Reichs-Hauptstadt
pilgernden Landsleute Tag und Vertlichkeit der
Vereinigung freundlichst merken.

Deutsches Reich.

* Die Eröffnung des preussischen
Landtages soll nunmehr, wie von ver-
schiedenen Seiten übereinstimmend versichert
wird, bestimmt am 20. November erfolgen.
Von Vorlagen sind der Stat., das Schul-
dotationsgesetz und der Entwurf über die Auf-
besserung der Beamtengehälter fertiggestellt,
während eine Reihe anderer Vorlagen dem
Landtage erst nach den Weihnachtsferien zu-
gehen wird. Aus letzterem Umstand erhellt,
daß der preussische Landtag auch nach Weis-
nachten noch zusammenbleiben und wohl noch
eine geraume Zeit in das neue Jahr hinein-
tagen wird. Da nun aber in der zweiten
Hälfte des kommenden Januar auch der Reichs-
tag zusammentritt, so eröffnet sich hiermit die
keineswegs erfreuliche Aussicht auf die alte
Misere, das Zusammentreffen der beiden Par-
lamente. Indessen werden diesmal die Kräfte
derjenigen Abgeordneten, welche beiden Körper-
schaften angehören, nicht in so außerordentlicher
Weise in Anspruch genommen werden, als das
letzte Mal, da jetzt doch wenigstens die Ver-
waltungs-Gesetze unter Dach und Fach gebracht
sind, welche in der letzten Session die Mit-
glieder des preussischen Abgeordnetenhauses so
lange beschäftigten. Allerdings sind noch die
Verwaltungs-Gesetze für die Provinz Hannover
zu erledigen, doch bieten dieselben lange nicht

die Schwierigkeiten dar, welche bei den ent-
sprechenden Gesetzen für die östlichen Provinzen
zu überwinden waren.

* In der Reichshauptstadt sieht man den
bevorstehenden Stichwahlen zur Stadt-
verordneten-Versammlung mit Spannung
entgegen. Dieselben werden nach einer Bekannt-
machung des Berliner Magistrats am 13. No-
vember vor sich gehen und sind über sie bereits
mancherlei, zum Theil recht sonderbare Ge-
rächte in Umlauf gesetzt worden. So heißt es,
die Fortschrittspartei habe beabsichtigt, auf die
beiden Bezirke, in denen ihre Kandidaten mit
denen der Arbeiterpartei zur Stichwahl kommen,
freiwillig zu verzichten, doch sei man auf fort-
schrittlicher Seite von diesem Gedanken schließ-
lich wieder zurückgekommen. Fest soll stehen,
daß in den betreffenden Bezirken die Anhänger
der deutschen Bürgerpartei für die sozial-
demokratischen Kandidaten votiren werden; ob
die Arbeiter diesen Liebesdienst bei den Stich-
wahlen zwischen Fortschritt und Bürgerpartei
der letzteren vergelten werden, ist noch un-
bekannt.

* Bei der am Montag im Wahlkreise
Ahaus-Steinfurt stattgefundenen Erfah-
wahl zum preussischen Abgeordnetenhaus ist
Amtsgerichtsrath Brandenburg (Centrum) mit
großer Majorität gewählt worden.

* Die bayerische Abgeordneten-
kammer hat den außerordentlichen Militär-
kredit im Betrage von nahezu einer Million
Mark beinahe einstimmig — mit 136 gegen
1 Stimme — genehmigt.

— Feldmarschall v. Moltke hat am
26. Oktober seinen 83. Geburtstag gefeiert,
aber ganz still.

Leipzig, 31. Okt. Der Centralvorstand
der Allgemeinen Deutschen Luther-Stiftung
hat sich heute hier konstituiert. Derselbe besteht
aus Anhängern verschiedener Schattirungen der
evangelischen Kirche, darunter Oberhofprediger
Kögel, Visco, v. Leveyow, v. Bennigsen. Es
wurde beschlossen, einen Aufruf zu Beiträgen
zu erlassen.

Frohmutig verteidigt er hier seine Lehre,
Ein siegender Held, vor Kaiser und Reich,
Die Macht der Wahrheit ist Waffe und Wehre,
Mit ihr holt er aus zu vernichtendem Streich.

„Hier steh ich,“ so schließt er in Gottes Namen —
Der bleibt ja des Schwachen gewaltigster Hort —
„Ich kann nicht anders, Gott helfe mir! Amen!“
Das war vor dem Kaiser sein letztes Wort.

Liebe und Glück.

Erzählung von F. Lachner.

Herrliche Niederlassungen der Menschen sind
seit dem Werden unseres Geschlechts immer be-
wundert, ja in ihren Schätzen der Kunst und
Wissenschaft, der Denkmäler und Heiligthümer
oft verehrt worden. Wer hat nicht in der
heiligen Schrift von der prächtigen Stadt Ninive
gelesen, die den Neid aller Nachbarvölker erregte,
und wer hörte nicht schon von den hängenden
Palmgärten der Riesenstadt Babylon? Waren
dies die Wunderbauten der Assyrer und Baby-
lonier, so besaß Aegypten das hundertthorige
Theben und Aegypten die Weltstadt Ale-
xandria; die Griechen waren im Besitze des an
Kunstschätzen überreichen Athens; zur Zeit der
Römer gab es nur die eine Metropole Rom,
welche Kaiser Octavianus Augustus mit prächtigen
Gebäuden, die verschwenderisch mit Gold und
Elfenbein verziert waren, schmückte; die Neuzeit
bewundert London und Paris, mit Begeisterung

spricht der Russe von Petersburg, der Oester-
reicher liebt vor Allem seine Kaiserstadt Wien
und auch der Deutsche ist ein wenig stolz auf
seine Reichshauptstadt Berlin, die eine Welt-
stadt zu werden verspricht. Dies sind und
waren alle Städte, welche in erster Reihe
stehen und einen mehr oder weniger blendenden
Sonnenglanz um sich verbreiten. Es gibt nun
aber noch andere Städte, welche zwar nicht
mit ihrer Bedeutung an jene Sterne ersten
Ranges heranreichen, doch in anderer Beziehung
Schönheiten entfalten, welche sie in den weitesten
Kreisen verehrungswürdig erscheinen lassen.
Es ist dies vorzüglich das zwischen den Ruinen
des alten Roms erbaute neue Rom, das an
einem reizenden Meeressgolfe zu Seiten des
feuerspeienden Vesuvus gelegene Neapel, die Kunst-
und Blumenstadt Florenz, das an einer herrlichen
Meeresbucht liegende Lissabon, das schmucke
Stockholm am Mälarsee und dann noch vor
allen Dingen Dresden, das deutsche Elbflorenz,
lauter Städte, welche die Schönheit der Natur
oder Kunst, oder auch beide zusammen berühmt
gemacht haben.

Dresden! — Welche Bilder zaubert dies
einziges Wort nicht vor den Geist Desjenigen,
welcher das Glück hatte, in dieser herrlichen
Stadt ein ganzes oder ein halbes Jahr zu
leben! Bilder, ebenso reichhaltig und mannig-
faltig als schön und groß, Bilder an Tizians
Farbenpracht erinnernd, so frisch, so belebend
und erquickend. Am rechten und linken Ufer
des stolzen Elbstromes breiten sich die Häuser-

— Dem Letzten von „Lühov's wilder Jagd“ (1813), dem 87jährigen Rechnungsrath Blume in Halberstadt, wird's allzu einsam und unheimlich, er fragt in einem Aufzuge an, ob es nicht noch einen Kameraden gebe.

— Ein abschreckendes Beispiel eines Binnenkanales ist der Ludwigskanal in Bayern. Er kostete 30 Millionen Mark und bringt nicht nur nicht die Zinsen und Unterhaltungskosten auf, sondern bedarf auch noch eines jährlichen Zuschusses von über 100,000 Mark. Es bringt also dieser Kanal für das Königreich Bayern einen jährlichen Verlust von 1½ Millionen Mark mit sich. Und dieser Kanal verbindet die beiden verkehrsreichsten Ströme Mitteleuropas, den Rhein (durch den Main) und die Donau. Da soll man sich doch befinden, bevor man neue Kanäle baut.

Frankreich.

* Die parlamentarische Situation jenseits der Vogesen ist, so viel sich bis jetzt erkennen läßt, eine dem Ministerium Ferry gerade nicht ungünstige. Die von radikaler Seite angekündigten Sturm-Interpellationen dürften sich nur aus dem bonapartistischen Heerlager einer Unterflügelung zu erheben haben und außerdem ist man sich in den Reihen der republikanischen Kammer-Majorität der Schwierigkeiten wohl bewußt, welche der Bildung eines neuen Ministeriums in dem gegenwärtigen Augenblick entgegenstehen würden. Gespannt ist man darauf, wie sich Herr Ferry dem radikalen Antrag auf Ausweisung der orleanistischen Prinzen aus Frankreich gegenüber verhalten wird. Am Montag beschäftigte sich die Deputiertenkammer lediglich mit der Weiterberathung des Municipalgesetzes, die Debatte war jedoch durchaus belanglos.

— Die Franzosen hatten das Gerücht ausgepregelt, Moltke sei todtkrank. Er hat ihnen aber den Gefallen nicht gethan, sondern ist ferngesund.

England.

London, 1. Nov. Heute früh verunglückte das Packetboot „Hollyhead“, welches von Dublin herkam, durch Zusammenstoß mit dem deutschen Barkschiff „Alhambra“. Beide Schiffe sind gesunken. Vom „Hollyhead“ sind nur zwei, von der „Alhambra“ dreizehn Mann ertrunken.

massen Dresdens aus und majestätisch strömt der von zwei riesigen Brücken überspannte Fluß zwischen ihnen dahin. Da, wo die ältere Brücke in die am linken Ufer gelegene Altstadt übergeht, befindet sich der Glanzpunkt und die lebendigste Gegend Dresdens. Hier sieht man das im alterthümlichen Stile erbaute Schloß des sächsischen Königshauses, in dessen Räumen sich das weltberühmte „Grüne Gewölbe“ befindet, das einen reichen Schatz von Edelsteinen, Perlen und anderen Kostbarkeiten birgt. Dann hat auch Dresden herrliche Prachtbauten an Kirchen, wie die katholische Hofkirche und die evangelische Sophienkirche. Verwundernswürdig ist dann im hohen Maße die Dresdener Bildergalerie, welche die berühmte sizilianische Madonna Raphael's und überhaupt eine so große Menge Erzeugnisse der älteren und neueren Malerkunst zeigt, daß kaum eine Gemäldegalerie auf der ganzen Welt vorhanden ist, welche diejenige Dresdens übertrifft. Aufwärts an der Elbe befindet sich dann noch in Dresden die berühmte Brühl'sche Terrasse mit schönen Anlagen und herrlicher Aussicht. Ferner hat Dresden ein namhaftes Hoftheater aufzuweisen und ist im Besitze eines sehenswerthen zoologischen Gartens. Und dann die Umgebung Dresdens ist eine der lieblichsten, die man sich denken kann. Sanfte Hügelketten umrahmen die Stadt und die am rechten Elbufer befindlichen Bergwände sind zum großen Theile mit Weinreben bekränzt, aus denen eine Anzahl schmucker Landhäuschen halbversteckt hervorlugen. Der bläulich erglänzende Elbstrom ist bedeckt von zahlreichen Dampfem, die auf den Wellen des Flusses dahintanzten und fortwährend eine große Anzahl Touristen oder auch nur Sommerfrischler aus Dresden nach an der Elbe gelegenen Ortschaften bringen, besonders nach dem Lustschloß Pillnitz oder auch weiter hinauf nach

Schweden und Norwegen.

* In dem Prozeß gegen die Mitglieder des norwegischen Staatsministeriums begründete der öffentliche Ankläger am Montag den dritten Punkt der Anklage. Derselbe legt den Ministern zur Last, daß sie dem Beschlusse des Storting's in Betreff der Organisation der Eisenbahnverwaltung zum Theil entgegengehandelt und namentlich des Königs Sanction nur für gewisse Theile des Stortingbeschlusses beantragt hätten. Hierauf begann die Beweisaufnahme.

Italien.

* Der ziemlich zwei Wochen in der italienischen Hauptstadt versammelt gewesene geodätische Kongreß hat nunmehr in der Hauptsache seine Aufgabe beendet. An der entscheidenden Abstimmung über die aufgestellten Punkte betheiligten sich nur die holländischen Delegirten nicht, in Folge einer speziellen Anweisung ihrer Regierung, die Vertreter der übrigen Staaten, im Ganzen 28, nahmen einstimmig die aufgestellten Punkte mit geringen Modifikationen an und werden die gefaßten Beschlüsse den betreffenden Regierungen zur wohlwollenden Erwägung empfohlen. Der geodätische Kongreß hat im Ganzen neun Punkte vereinbart, die eine Menge Reformen enthalten, deren Ausführung auch dem internationalen Verkehrsweisen zu Gute kommen würde und ist darum nur zu wünschen, daß die Regierungen den Beschlüssen des geodätischen Kongresses zustimmen.

Rußland.

* Die russische Regierung soll beabsichtigen, den bekannten Curator der Universität Warschau, Apuchtin, welcher seines schroffen Auftretens halber bei der polnischen Bevölkerung nicht weniger als beliebt ist, zum Civilgouverneur von Polen zu ernennen. Es soll Herrn Apuchtin hierdurch ermöglicht werden, dem Generalgouverneur Gurko gegenüber einen wirksamen Einfluß zu erlangen; wie es scheint, findet man in Petersburg, daß die Haltung des Generals Gurko gegen die Polen eine zu milde ist.

Bulgarien.

* Die jüngsten antirussischen Beschlüsse des bulgarischen Ministeriums haben weit über die Grenzen Bulgariens gerechtes Aufsehen

erregt. Die Entlassung der russischen Offiziere aus dem bulgarischen Heere und die Zurückberufung der in der russischen Armee dienenden bulgarischen Offiziere ist ein kühner Schritt der Regierung des Fürsten Alexander und man darf gespannt darauf sein, wie Rußland denselben aufnehmen wird. In Wien und Berlin hat das Auftreten des Bulgarenfürsten ziemlich verstimmt, man faßt es als eine unnöthige Bräskirung Rußlands auf und hätte man es lieber gesehen, wenn er eine Verständigung mit den maßgebenden russischen Kreisen gesucht hätte. — Mit der vorläufigen Leitung des Kriegsministeriums hat Fürst Alexander unter Zustimmung des russischen Agenten Jonin den Obersten Kotelnikoff betraut.

Ägypten.

* Die ägyptische Regierung hat noch immer mit allerhand Widerwärtigkeiten zu kämpfen. Der Wiederausbruch der Cholera in Alexandrien legt ihr neue Sorgen auf, der Ausstand des Mahdi im Sudan ist noch nicht gedämpft und jetzt haben sich auch die Bergstämme in der Gegend von Suakim und Kassala (Ober-Ägypten) empört, und jüngst 150 Mann ägyptische Truppen niedergemetzelt. — Die Quarantaine für die Provinzen aus Bombay wird auf Beschluß der internationalen Sanitätskommission in Alexandrien am 7. November aufgehoben. Dagegen sind die vorgeschriebenen Quarantainemaßregeln gegen die Provinzen von der arabischen Küste angeordnet worden, da die Cholera auch in Mekka ausgebrochen ist. Die Mitglieder der deutschen Cholera-Kommission haben sich nach den Quarantainestationen Eltor und Elvedj begeben.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am 5. d. Mts. stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1. In U.-S. gegen Martin Erth von Sulzbach wegen Schmähung und Widerstands gegen die Staatsgewalt. 2. In U.-S. gegen Karl Bender von Durlach wegen Diebstahls. 3. In U.-S. gegen Heinrich Käßling von Wödingen wegen Widerstands und Bedrohung. 4. In U.-S. gegen Elisabeth Kleißer von Weingarten wegen Diebstahls. 5. Die Privatklage des Georg Adam Müller von Wilsdingen gegen Christine Seemann von da wegen Verleumdung. 6. Die Privatklage der Friedrich Müller Ehefrau hier gegen Schmiech Friedrich Meier hier wegen Körperverletzung. 7. Die Privatklage des Gießmeisters Wilhelm Schöffler hier gegen die Ehefrau des Magaziners Jakob Rösch hier wegen Verleumdung. 8. Die Privatklage des Maurers Johann Knappschneider hier gegen Maurer Friedrich Beneter hier wegen Verleumdung.

dem Sandsteingebirge oder gar nach der sächsischen Schweiz.

Eine solche Stadt wie Dresden muß daher für jeden Freund des Schönen ein großer Anziehungspunkt sein und neben den Meistern und Jüngern der schönen Künste, die fast aus allen Ländern nach Dresden strömen, nehmen denn auch noch eine große Anzahl reicher Privatleute in der Hauptstadt des Königreichs Sachsen Wohnung.

Dies hatte auch der reiche Grundbesitzer Kollenhagen, aus dem schlesischen Riesengebirge stammend, mit seiner Familie gethan. Doch kaum wohnte er drei Monate in Dresden, so kam bei ihm eine schwere Lungenkrankheit zum Ausbruch, die ihn schon nach kaum sechstägigem Krankenlager dahintrastete, und die traurigen Seinen, welche nur aus zwei Töchtern im Alter von einundzwanzig und neunzehn Jahren bestanden, da die Frau Kollenhagens schon vor fünf Jahren gestorben war, standen fast allein in der Welt, wenn Kollenhagen nicht einen alten treuen Diener und eine brave Haushälterin mit nach Dresden gebracht hätte.

Lange und bitter betrauereten die Töchter Kollenhagens, von denen die ältere Lucie und die jüngere Marie hieß, den Vater, welcher es zu seinen Lebzeiten so gut mit ihnen gemeint hatte; aber auch die Trauer um den geliebten Vater verwandelte sich nach und nach in den Herzen der Töchter in ein Gefühl ehrenden Andenkens und nachdem dann noch ein halbes Jahr verflossen war, fühlten Lucie und Marie oft, daß sie recht allein wären, denn der Diener und die Dienerin des Hauses konnten den beiden jungen Damen nur höchst ungenügenden Ersatz für freundschaftliche Gesellschaft bieten, in Dresden hatten sie keine Verwandte und waren nur mit drei oder vier Familien oberflächlich bekannt und zurück nach Schlesien mochten die

beiden Schwestern auch nicht, denn der verstorbenen Kollenhagen war ein Emporkömmling im besseren Sinne gewesen. Von Hause aus arm, hatte er es durch rastlose Arbeit und spätere glückliche Speculationen zu einem großen Vermögen gebracht, aber seine Verwandten waren größtentheils arm geblieben und keiner war ihm ebenbürtig geworden. Hatte dieser Umstand schon in früheren Jahren dazu geführt, daß Kollenhagen mit seiner Familie sich von seinen Verwandten ziemlich fern hielt, wenn er sie auch nicht unfreundlich und ungeschicklich behandelte, so hatten nun auch Kollenhagens Töchter weder Lust noch Ursache, zu ihren Verwandten nach Schlesien zurückzukehren. Beide Schwestern blieben deshalb in Dresden, widmeten sich noch ihrer Ausbildung in den feineren und höheren Arten des weiblichen Wirkens und Schaffens, besuchten auch hin und wieder das Theater oder hervorragende Concerte, machten unter dem Schutze ihres Dieners Andreas kleinere Ausflüge in der Umgegend Dresdens, hatten auch dann und wann, wenigstens was die jüngere Marie anbetraf, mit dem als Vormund vom Gerichte bestellten Advokaten einige Angelegenheiten zu ordnen, langweilten sich im Uebrigen aber in ihrer luxuriös ausgestatteten Wohnung, trotz ihres vielen Geldes, ziemlich häufig. Es mußte daher vorkommen, daß, nachdem sie ein volles Jahr um den geliebten Vater getrauert hatten, die Fröhlichkeit wieder in ihre jugendlichen Herzen einzog und die eine oder die andere Schwester auf irgend einen ergötzlichen Einfall, der Langweile ein Ende zu machen, gerieth und wenn ein solcher Einfall auch selten zur Ausführung kam, so gaben seine Voraussetzungen und Schlußfolgerungen doch vielfach Veranlassung zu vielen Spässen, Neckereien und Spöttereien.

(Fortsetzung folgt.)

Bei **J. Lang** in **Faerberbischheim** sind folgende zwei Kalender erschienen und bei allen Kalenderverkäufern des deutschen Reiches zu haben, nämlich:

Badischer Landes-Kalender.

Mit **lehrreichen Erzählungen, lustigen Schwänken und vielen Bildern.**
Preis 20 Pfg.

Der **Badische Landeskalendar** hat einen Umfang von 70 Quartseiten. Die getroffene Auswahl des Unterhaltungsstoffes ist eine vorzügliche. Erste Erzählungen wechseln ab mit Humoresken und komischen Gedichten, letztere von dem Pfälzer Dichter **Barad**. Der **Badische Landeskalendar** zählt 50 Original-Bilder. Als werthvolle Beigabe für Baden sei erwähnt: Großherzog **Friedrich** mit seinem Enkel, dem Herzog von **Sachsen**, in vorzüglichem Holzschnitt, dazu eine hochpoetische Beigabe von **Jengerle**. Sodann die 3 badischen Minister: Staatsminister **Turban** und die Präsidenten **Koff** und **Elsässer** in wohlgetroffenen Portraits mit deren Biographie.

Gäter Nebelkalender.



Preis 30 Pfg.

Der **Rheinländische Hausfreund** ist zur Zeit einer der verbreitetsten Volkskalender des deutschen Reiches. Der Jahrgang 1884 steht an Vielseitigkeit und gewähltem Unterhaltungsstoffe den Vorjahren gleich. Als Städtebilder sind **Konstanz** und **Durlach** aufgenommen.

Das Bettfedern-Lager Harry Unna in Altona.

verkauft zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue **Bettfedern für 60 Pf.**

Das Pfund, vorzüglich gute Sorte für 1 Mk. 25 Pf., Prima **Saltdaunen** nur 1 Mk. 60 Pf. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5pCt. Rabatt.



Gerdehien & Raumann Maschinenfabrik, **Bodenheim-Frankfurt a. M.**
Specialität:
Dampfmaschinen, Locomobilen, Centrifugalmolkereien, Transmissionen (Lager mit Kugel-Bewegung).
Stückpreise. Preiscur. auf Verlangen franko.

Für Spielwarenhändler, welche sich für Weihnachten in 5, 10, 15, 25, 50 Pf. Artikel u. höher sortiren, empfehle mein reichhaltiges Lager von Spielwaren aller Art. Neue Preisliste gratis und franko. Beste Bezugsquelle für 10 und 50 Pf. Bazare. **Christian Spiegel**, Spielwarenfabrikant, **München**, auf **Kaufplatz**.

Technicum Mittweida. (Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorantritt frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Zigroine,

40 Pf., **Zigroine-Wichen, Zigroine-Lampen und Zigroine-Lampentheile** empfiehlt **Julius Loeffel in Durlach.**

rectificirt, geruchfrei, von höchster Leuchtkraft, p. Liter 50 Pf., doppelt gereinigtes oder raffiniertes p. Liter

Regen-, Herbst- & Winter-Mäntel
(neue, beststehende Façons und gediegene Stoffe)
empfehlen in **stauend großer Auswahl** und zu **außerordentlich billigen, aber festen Preisen**
S. Sinsheimer,
Karlsruhe,
113 Kaiserstraße 113, „Neubau Stadt Straßburg.“

Auswanderer und Reisende nach **Amerika** und andern **überseeischen Ländern** finden mittelst **Postdampfschiffen** billige und reelle Beförderung durch die **koncessionirte Generalagentur von Gumlach & Bärenklau** in **Namheim,**

sowie deren Agenten **Ronrad Krieger** in **Grödingen,** **F. Mal, Sohn,** in **Karlsruhe,** **W. Leicht** in **Söllingen,** **F. G. Müller** zur **Germania** und **B. Konrad** in **Karlsruhe,** **Ad. Haberstroh** in **Pforzheim.**

Die bestbekannte **Flachs-, Hanf- & Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei**
Bäumenheim,
Post- und Bahnstation, **Bayern,**
liefert von heutiger Saison angefangen **Lohgarn** in **bisheriger bester Qualität u. Fracht frei** zu einem Spinnlohn von nur **10 Pfennigen pr. bayr. Schneller.**
Spinnmaterial als: **Flachs, Hanf, Berg** zum **Lohnverspinnen, Weben, Bleichen** übernehmen in der **bisherigen Weise** die **Herren Julius Loeffel** in **Durlach, G. F. Müller** in **Langensteinbach, Louis Wenz** in **Königsbach,** und wird **beste und prompteste Bedienung** im Voraus zugesichert.

Für's Spätjahr

empfehlen wir in den bekannt guten Qualitäten und in größter Auswahl:

- Schwerste Baumwollflanell** 35 Pf. die alte Elle,
 - Leichtere** 20 " " " "
 - Reinwollene, breite Flanell** 35 " " " "
 - Waffelflanell** 30 " " " "
- Einen großen Posten ganz **wollener „Buckskin“**, schwere Qualität, $\frac{1}{2}$ breit, **Mk. 2.50** die alte Elle.
Eine große Parthie $\frac{1}{2}$ **karrierte** und **glatte Damenkleiderstoffe** neuester Muster von **60 Pf.** an.
Fertige Hemden, Unterhosen, sowie alle Sorten **Genwaaren** zu den bekannt **billigsten Preisen.**

Gebrüder Faber, Karlsruhe,
Marktplatz, Kaiserstraße 139.

NEUE (13.) UMGEARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE.
Brockhaus' Conversations-Lexikon.
Mit **Abbildungen und Karten.**
Preis à Heft **50 Pf.**
JEDER BAND GEB. IN LEINWAND 9 M. HALBFRAZ 9 1/2 M.

1883er **Oberländer Spinnhanf,**
in **fein und Silbergran,**
empfehlen **billigst**
K. A. Hochschild,
Hauptstraße 32.

Rüben, weiße, sind zu verkaufen bei **Schmied Kastner** in **Rintheim.**

Rüben, weiße, 3 Viertel in der Nähe der Stadt, sind zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Rüben, weiße, 1 Viertel im **Bausert,** sind zu verkaufen **Kellerstraße 35.**

Rüben, weiße, 1 Viertel auf dem **Lohn,** sind zu verkaufen **Lammstraße 3.**

Rüben, weiße, $\frac{1}{2}$ Morgen am **Auer Weg,** sind zu verkaufen **Gerrenstraße 19.**

Strohstuhl,
ein gut erhaltener, wird zu kaufen gesucht; Anerbieten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft und gut bezahlt von **Frau Eisele,** **Kreuzstraße 22, 2. St.** in **Karlsruhe.**

Feuerwehr-Luch, Turner-Luch, Buxkin, Halbtuch und Casinet
empfehlen zu billigen Preisen **P. Merkel,** **Hauptstraße 64.**

Fett-Häringe
empfehlen **Wittwe Steiger,** **Kronenstraße.**

40 Spritfässer,
neue, von **150—600 Liter,** hat zu verkaufen **Albert Grimm,** **Branntweinbrennerei.**

Gänselebern
werden fortwährend angekauft und gut bezahlt bei **Ch. Forschner's Frau,** vor dem **Basler Thor Nr. 7.**

Gänselebern
werden angekauft und gut bezahlt von **Karl Demmer's Wfb.** **Kellerstraße 30.**

Prima Qualität gewaschene Ruhrer Anskohlen
empfehlen ab meinem Lager und in ganzen **Wagenladungen** von **200 Zentner** zu billigen Preisen **Friedr. Barié,** **Durlach**

Arbeiterbildungs-Verein.

Samstag den 3. November,
Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung.

Sonntag den 4. November,
Abends 7 Uhr, findet in den Sälen
der Karlsburg eine

Abendunterhaltung

statt, wozu wir unsere verehrlichen
Mitglieder nebst ihren werthen An-
gehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Lyra.

Die auf Sonntag den 4. Novbr.
anberaumte Abend-Unterhaltung
findet eingetretener Hindernisse
wegen nicht statt.

Andertweitige Bestimmung wird
durch das „Wochenblatt“ bekannt
gegeben.

Der Vorstand.

Militär-Verein Durlach.

Nächsten Montag, 5. Novbr.,
Abends 8 Uhr, findet im Lokal
(Genter's Bierhalle) die übliche

Monatsversammlung

statt. Zahlreiches Erscheinen er-
wartet

Der Vorstand.

Auswanderer

nach Nord- und Südamerika be-
fördert mit den bewährtesten
Dampfperlinen über Bremen, Ham-
burg, Havre, Antwerpen, Rotter-
dam, Amsterdam

Die Auswanderungs-Agentur:

G. F. Blum,

Hauptstraße 28 in Durlach.

Ein Gartengelände, neu,
zwei große Fruchtstämme und ein
Hundestall sind zu verkaufen
Hauptstraße 30.

Tafel-Obst,

schönes, Äpfel und Birnen, dar-
unter große franz. Spalierbirnen,
und eine Parthie Most-Obst hat
noch abzugeben

Joh. Kleiber,
Zehntstraße 3.

Zu verpachten oder aus freier Hand zu verkaufen:

199 Acker auf der untern
Reuth, neben Ad. Karl Jung und
Karl Goldschmidt;

167 Acker im Bergfeld,
neben Adam Heinrich Rittershofer
und Gabriel Klenert;

377 Acker auf dem Bergfeld,
neben Ludwig Heim und Friedrich
Weiler.

Näheres bei der Expedition d. Bl.

Dunglach,

einige Lutten, sind zu verkaufen;
wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zim-
mern, Küche und Zugehör wird
sogleich zu miethen gesucht
Herrenstraße 26.

Wiener, Schuhwe,

welche den Fuß trocken und warm
halten, sind das dauerhafteste und
billigste Schuhwerk für Jedermann.

Zu großer Auswahl für Er-
wachsene und Kinder hält und em-
pfehl ich dieselben

Wwe. Steiger,
Kronenstraße 7.

Bezirksverein Durlach, um Schutze entlassener Strafgefangener.

Die verehrlichen Mitglieder sehen wir in Kenntniß, daß Gefangen-
wärter Wagner dahier mit Erhebung des Jahresbeitrages beauftragt
wurde. Zugleich ergreifen wir diesen Anlaß unsere Einladung dem
wohlthätigen Vereine beizutreten, namentlich in der Richtung nach den
Landorten des Bezirks hin, auf's Neue hiermit ergehen zu lassen.
Jahresbeitrag 50 Pfennig. Man zeige seinen Beitritt dem Unterzeichneten
oder einem der übrigen Vorstandsmitglieder, nämlich der Herren Dekan
Bechtel, Bürgermeister Friderich, kathol. Stadtpfarrer Selinger,
Oberamtmann Sonntag dahier, gefällig an.

Der Vorsitzende: Diez, Oberamtsrichter.

Wohnungs-Veränderung.

[Durlach.] Hiermit die ergebenste Anzeige, daß
ich mein

Schuhwaaren-Lager

von Hauptstraße 18 nach Hauptstraße 41 in die Be-
hausung der Frau Lina Menger Wittwe verlegt habe.

Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, bitte
ich mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Pauline Senkel.

Brauerei Eglau.

Sonntag, 4. November 1883:

Großes Streich-Konzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle der Unteroffizier-Schule Ettlingen
unter Leitung ihres Kapellmeisters Honrath.

Anfang 3¹/₂ Uhr.

Eintritt frei.

N. Jacobssohn in Karlsruhe,

Ecke der Kaiser- u. Kreuzstraße,
im Hause des Badischen Landesboten,

empfehl ich sein großes Lager in

Tuchen, Buxskins, Cachemires & Kleiderstoffen

zu auffallend billigen Preisen.

Genter'sche Bierhalle.

Sonntag, 4. November 1883:

CONCERT,

ausgeführt von dem hiesigen Sertett.

Eintritt 10 Pf.

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Adolf Willstätter

in Karlsruhe, Marktplatz,

empfehl ich sein reichhaltiges Lager

Kleiderstoffe, Buxskins, Flanelle,
Bettzeuge & Weißwaaren

zu äußerst billigen Preisen.

Als Gelegenheitskauf empfehle besonders:

Baumwollflanelle, 18 Pf. die alte Elle.

Cachemir, rein Wolle, doppeltbreit, 34 Pf. d. a. E.

Buxkin, Nr. 1.30 die alte Elle.

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Ver-
arbeiten von

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, mit dem Beifügen, dass
wir den bisherigen Spinnlohn von 12 Pfg. auf

10 Pfennig für den Meterschneller

herabgesetzt haben. Unsere bekannten unten benannten Agenten
werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Eduard Seufert, Durlach.
Hch. Farr, Wilferdingen.

J. Zenk, Chirurg, Weingarten.
Jak. Seiter, Langensteinbach.

Morgen Sonntag
empfehl ich:

Fleischpastetchen,

Indianer

mit Schlagrahm.

Wiener Lagentorte,

Früchtentorte,

Verschiedene kleine Törtchen,

Sesambund,

Thee- und Kaffeebackwerk

L. Reissner.

Wein,

neuen Erbringer, empfehl ich

Fr. Kleiber

zum Deutschen Hof.

Grüner Hof.

Samstag Abend 7 Uhr:

Hasen-Ragout mit Nudeln,
wozu höflichst einladet

W. Harp.

Eine Manchette mit einem
großen schwarzen Knopf ist auf-
gefunden worden und kann gegen
die Einrückungsgebühr bei der Ex-
pedition dieses Blattes in Empfang
genommen werden.

Rühdung, ein Haufen, ist
zu verkaufen
Hauptstraße 10.

Ruhfleisch,

jettes, per Pfund 40 Pf., wird
heute auf dem Wochenmarkt aus-
gehauen von

Chr. Britsch.

Kleiderstoffe,

Cachemire in farbig

und schwarz,

Tuch und Buxkin,

Halbflanelle in ver-

schiedenen Qualitäten,

Wollene Rock- und

Kleiderflanelle,

Bettbarchent, Kältsch

u. u.

empfehl ich zu den billigsten

Preisen

S. Sinsheimer,

Karlsruhe,

113 Kaiserstraße 113,

„Neubau Stadt Straßburg.“

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 4. November 1883.

In Durlach:

Vormittags 10 Uhr: Herr Dekan Bechtel.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.

Abendliche 2¹/₂ Uhr: Herr Pfarrer Anspach.

In Wolfartsweiler:

Herr Stadtpfarrer Specht.

Gr. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 4. Nov. 118. Abonn.-Vorstell.

Der Prophet, große Oper mit Ballet nach

dem Französischen des Eug. Scribe. Deutsch

bearbeitet von L. Kellstab. Musik von

Giacommo Meyerbeer. Anfang 6 Uhr.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

28. Okt.: Wilhelm Karl, B. Wilhelm

Ostermeier, Schneidermeister hier.

31. Okt.: Karl, B. Karl Kälber, Maurer

hier.

Gestorben:

31. Okt.: Karl Heinrich, B. Wilhelm

Biedermann, Eisenreher, in Karlsruhe

wohnhaft, 15 Tage alt.

1. Nov.: Eugen Gustav, B. Heinrich

Schlösser, Feldweibel hier, 5 Monate alt.

2. Nov.: Heinrich Etschmann, Schlosser-

meister von hier, Ehemann, 32 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dimpf, Durlach.